

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe September 2017

WIE ENTSTEHEN GESETZE?



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**MITMACHEN,
MITBESTIMMEN,
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wozu gibt es Gesetze überhaupt? Und was haben Gesetze mit Demokratie zu tun? – Diesen beiden Fragen gehen die TeilnehmerInnen unserer Workshops regelmäßig unter verschiedenen Gesichtspunkten nach. Dabei erkennen sie unter anderem, dass Gesetze vor allem ein friedliches und gerechtes Zusammenleben ermöglichen. Wir leben miteinander in der Familie, mit unseren Freunden, wir leben miteinander in einer Stadt, einem Land und deren sozialen Gemeinschaft. Damit dieses

Miteinander funktioniert, gibt es Regeln und Gesetze. In der Demokratiewerkstatt beschäftigen sich die SchülerInnen auch mit der Notwendigkeit von Gesetzen im Alltag wie im politischen Leben. Wer macht die Gesetze in Österreich? Wie entstehen sie? – Die SchülerInnen verfolgen den Weg eines Gesetzes vom ersten Vorschlag bis hin zum Beschluss und der Veröffentlichung. Die Artikel und Beiträge dieser Monatsausgabe spiegeln das große Interesse der TeilnehmerInnen an diesem Thema wider. Diese wache und interessierte Neugier für politische und gesellschaftliche Bereiche möchten wir unterstützen und fördern. Sind doch interessierte Kinder und Jugendliche ein wichtiger Baustein für eine zukunftsweisende Demokratie. Machen Sie sich bei der Lektüre selbst ein Bild vom Engagement unserer jungen Workshop-TeilnehmerInnen!

GESETZ – WOZU IST ES GUT?

Simon (14), Sara (14), Mihajlo (14), Hatice (14), Sara (14) und Elena (13)

In diesem Artikel geht es um Gesetze und ihren Gebrauch.

Gesetze beinhalten allgemeine Regeln, Rechte oder Vorschriften, die alle Bürgerinnen und Bürger beachten müssen, damit ein friedliches Zusammenleben herrscht. Beispiele dafür: Durch die Gesetze haben wir ein Recht darauf, eine Kranken- und Sozialversicherung zu erhalten oder es wird auch bestimmt, dass es geregelte Arbeitszeiten gibt.

Aber was haben Gesetze mit Demokratie zu tun? Die Macht liegt bei den Bürgerinnen und Bürgern, da diese die ihre VertreterInnen wählen, die die Gesetze für uns machen. Durch Gesetze ist gesichert, dass jede Stimme gleich viel wert ist, dadurch sind alle gleichberechtigt. Ohne Gesetze gibt es keine Demokratie, weil die Gesetze Ordnung und Frieden in unser Leben bringen. Deswegen sind die Gesetze sehr wichtig. Ohne Gesetze könnte es zu einer großen Unordnung kommen, wie z.B.: die Menschen halten sich nicht an die Vorschriften oder Menschen- und Kinderrechte werden nicht beachtet.

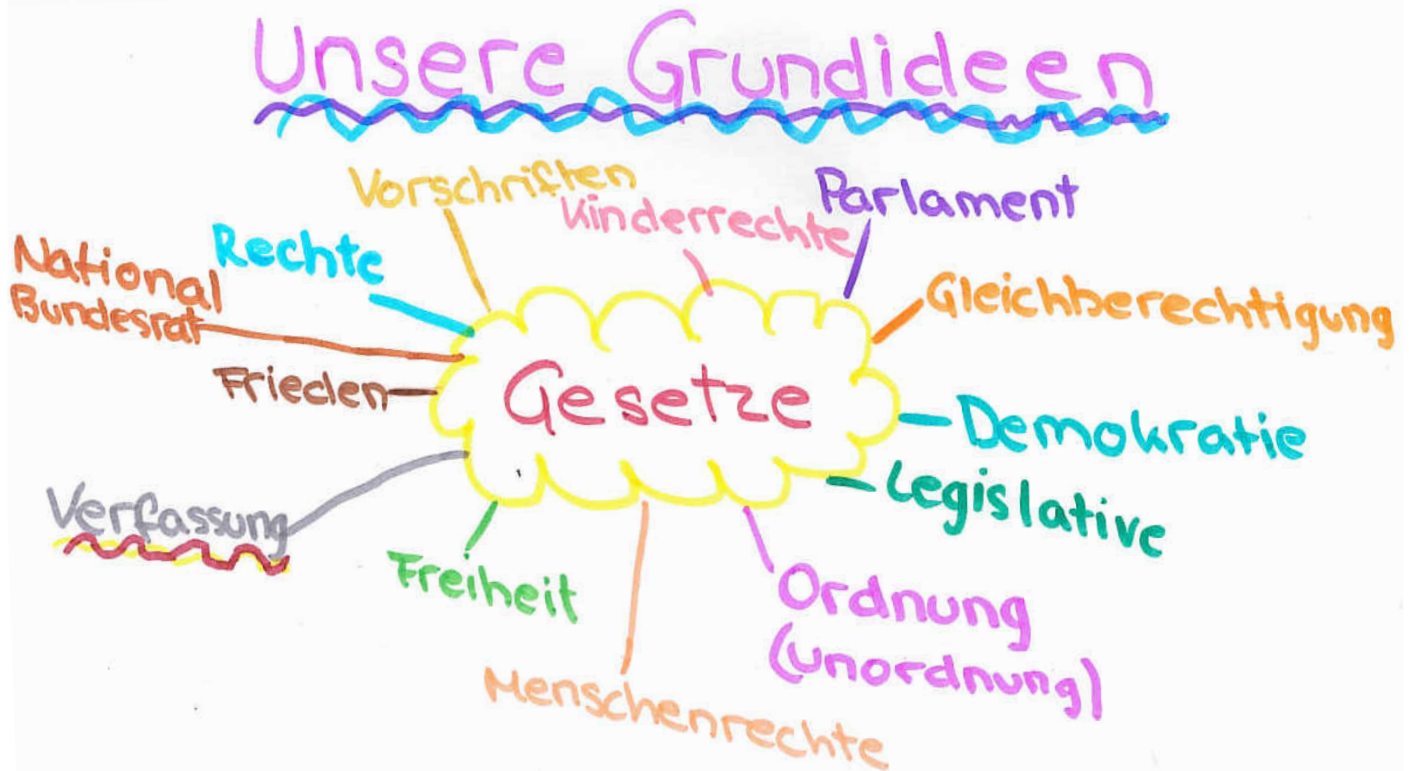
Was bringen den Kindern die Gesetze für Kinder? Uns Kindern ist es nicht immer bewusst, wie sehr unser Leben von den Gesetzen beeinflusst ist. Die



wichtigsten Kinderrechte für uns sind: Recht auf Bildung, Recht auf Versorgung, Recht auf Freizeit, das Recht, ohne Gewalt aufwachsen zu dürfen, das Recht, ein Dach über dem Kopf zu haben und das Recht, mitentscheiden zu dürfen.

Entstehung von Gesetzen

Und wie entsteht ein Gesetz? Dazu haben wir Petra Steger, Abgeordnete zum Nationalrat und David Stögmüller, Mitglied des Bundesrats befragt. Als erstes müssen Ideen und Vorschläge gemacht werden. Der Nationalrat, der Bundesrat, die Bundesregierung und das Volk können neue



Gesetze beantragen. Wenn das Volk ein Gesetz beantragen möchte, nennt man das Volksbegehren. Dafür braucht man mindestens 100.000 Unterschriften. Danach kommt es in den Ausschuss des Nationalrates und dann in den Nationalrat, wo darüber abgestimmt wird. Der Ausschuss des Bundesrats ist der nächste Schritt. Dann wird über das Gesetz im Bundesrat abgestimmt. Zu guter Letzt folgen die Unterschriften der teilweise beim Gesetz mitwirkenden Personen (SchriftführerIn, NationalratspräsidentIn, BundespräsidentIn und BundeskanzlerIn).

Was genau ist die Verfassung und was steht darin? Die Verfassung regelt die wichtigsten Angelegenheiten im Land. Die Gewaltenteilung und die wichtigsten Institutionen eines Staates sind auch in der Verfassung festgelegt. Die Einhaltung der Menschenrechte ist definiert und für eine Verfassungsänderung benötigt man eine 2/3 Mehrheit. Für eine grundlegende Änderung bestimmter Elemente der Verfassung braucht man eine Volksabstimmung, wie zum Beispiel der Beitritt zur EU. Unsere Verfassung ist die Wurzel der Demokratie.



ABGEORDNETE UND DAS PARLAMENT

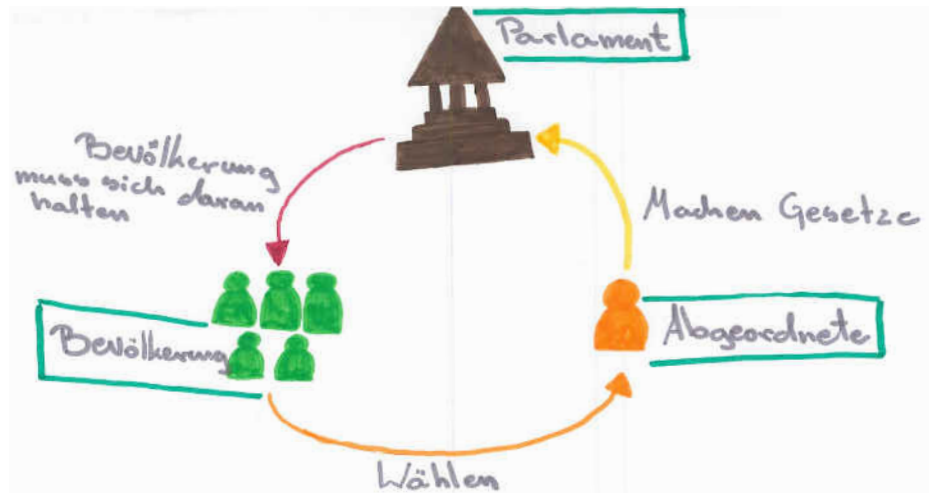
Jaqueline (14), Damir (15), Lukas (15), Obaid (15) und Karrar (15)

Wir erzählen euch heute etwas über die Arbeit von Abgeordneten und das Parlament.

Das Parlament in Österreich ist in zwei Kammern geteilt, nämlich in den Nationalrat, der für die Gesetzgebung für ganz Österreich zuständig ist und Abgeordnete hat und den Bundesrat, der für die Interessen der jeweiligen Bundesländer zuständig ist und Mitglieder hat.

Wir erzählen euch jetzt mehr über Abgeordnete. Wir wählen die Abgeordneten, damit sie stellvertretend unsere Interessen im Parlament vertreten. Wenn sie das nicht machen, sind wir enttäuscht und werden sie wahrscheinlich nicht wieder wählen. Wir hatten auch ein Interview mit Erwin Angerer und Dr. Karlheinz Töchterle, beide sind Abgeordnete zum Nationalrat. Erwin Angerer gehört seit 2013 zum Nationalrat und Dr. Karlheinz Töchterle seit 2014.

Wir stellten die Frage, ob sich Abgeordnete informieren, bevor sie Entscheidungen treffen oder ob sie diese aus dem Bauch heraus entscheiden. Sie erwiderten, dass sie hoffen, dass sich jede/r Abgeordnete/r gut informiert, bevor er/sie Entscheidungen trifft. Herr Töchterle betonte auch, dass es wichtig ist, dass man das



vertritt, wofür man auch gewählt wurde.

Zu der Frage, ob es Grenzen gibt und wieviel man als Abgeordnete/r dazu verdienen darf, antworteten sie, dass es da keine Grenzen gibt. Es wird aber veröffentlicht, wieviel jede/r Abgeordnete/r zusätzlich verdient.

Auf die Frage, wie sie auf Kritik reagieren, meinten sie, dass sie, je nachdem wie diese gestellt wurde, versuchen, auf die Kritik einzugehen. Erwin Angerer meinte, wenn Kritik beleidigend formuliert ist, das nicht angenehm ist. Herr Töchterle ergänzte, wenn Kritik sachlich formuliert ist, sollte man vielleicht auch schauen, ob etwas dran ist. Beide sagten, dass

es bei unterschiedlichen Meinungen oft zu Kritik kommen kann.

Weiters wollten wir wissen, ob man eine bestimmte Ausbildung braucht, um Abgeordnete/r zu werden. Sie antworteten, dass man als österreichische/r PolitikerIn keine bestimmte Ausbildung braucht.

Wir haben auch in der Gruppe darüber diskutiert und waren der Meinung, dass es gut ist, dass im Nationalrat unterschiedliche Gedanken und Meinungen vertreten sind. Die Abgeordneten werden dafür gewählt, dass sie die Interessen des Volks vertreten und deswegen ist es gut, wenn Personen mit unterschiedlichen Berufen, Ausbildungen etc. im Parlament sitzen.



POLITISCHE ÄMTER

Alen (12), Isabella (13), Nina (14) und Justin (13)

Wir haben uns heute mit dem Thema Abgeordnete näher beschäftigt und dazu Frau Gabriele Tamandl, eine Abgeordnete zum Nationalrat, befragt.

Abgeordnete kommen ins Parlament, indem sie einer politischen Partei beitreten, kandidieren und (irgendwann auch von uns) gewählt werden. Frau Tamandl ist seit März 2003 Abgeordnete und hat sich seit ihrem 16. Lebensjahr für Politik interessiert. Abgeordnete beschließen Gesetze, an die wir uns halten müssen, deswegen ist es wichtig, dass sie von uns gewählt werden und unsere Interessen vertreten.



Kannst du mir sagen was Abgeordnete sind?

Sicher, ich war ja in der Demokratiewerkstatt. Abgeordnete sind Personen, die die Aufgabe haben, Gesetze zu beschließen.



Kannst du mir bitte erklären, was ein Mandat ist?



Ein Mandat ist das „Amt“ oder der Sitz eines/ einer Abgeordneten.

AUFGABEN DES PARLAMENTES

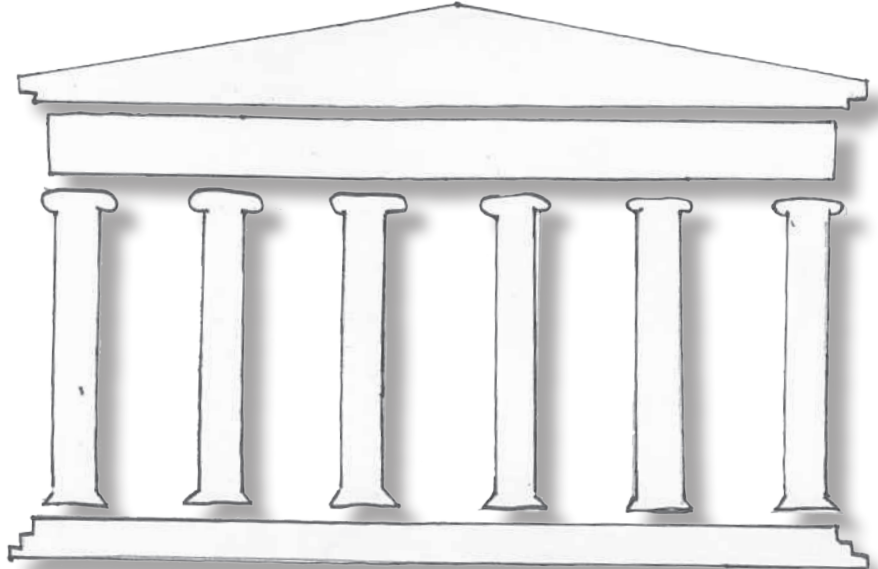
Vivien (15), Filip (14), Linus (14), Gökhan (15) und Janine (14)

Im Artikel geht es um unser österreichisches Parlament in Wien.

Das Parlament hat zwei wichtige Aufgaben: zum einen die Gesetze für Österreich zu beschließen und zum anderen, die Arbeit der Regierung zu kontrollieren. Im Parlament sind mehrere Parteien vertreten, die unterschiedliche Meinungen haben. Das ist ein wichtiges Element einer Demokratie. Mit nur einer Partei wäre ein Land eine Diktatur.

Wir haben zwei Parlamentarier befragt und gute Antworten bekommen. Es gibt viele Aufgaben für die Abgeordneten zum Nationalrat und die Mitglieder des Bundesrates. Eine der Aufgaben ist es, Gesetze zu beschließen. Das passiert in mehreren Schritten:

Zuerst wird ein Gesetz vorgeschlagen, z.B. von der Regierung im Ministerrat (das nennt man Regierungsvorlage). Dann kommt dieser Vorschlag in den Nationalrat und wird in drei Lesungen bearbeitet. Und nach diesem Vorgang beschäftigt sich der Bundesrat damit. Wenn dieser



nicht einverstanden ist, geht das Gesetz zurück in den Nationalrat. Dieser kann das Gesetz verändern oder darauf beharren. Und nach vielen Diskussionen wird endgültig darüber abgestimmt. Damit es gültig werden kann, muss das Gesetz von einem/einer Schriftführer/in, der Nationalratspräsidentin, dem Bundespräsidenten und dem Bundeskanzler unterschrieben werden. Dann findet die Veröffentlichung des Gesetzes statt und die Medien berichten darüber.

Außerdem haben wir erfahren, dass es bisher nur zwei Volksabstimmungen in der Zweiten Republik gegeben hat (über die Errichtung eines Atomkraftwerks und den EU-Beitritt Österreichs). Wir denken, das Parlament ist wichtig, weil es ohne das Parlament keine Demokratie gäbe. Ohne Gesetze würde ein riesiges Chaos entstehen. Jede/r dieser ParlamentarierInnen ist wichtig für die Bevölkerung, weil sie einen Beitrag dazu leisten, dass keine Diktatur entsteht.



DIE AUSSCHÜSSE

Sefa (15), Nathanael (16), Leonardo (14), Seedy (15), Berra (14) und Bianca (14)



Wir erklären euch, was ein Ausschuss ist.

Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete. Sie treffen sich im Plenum, im großen Saal mit den Sesseln im Halbkreis. Weil da so viele Abgeordnete sind, ist es etwas schwierig, genauer über Gesetze zu sprechen. Deswegen teilen sie sich in kleinere Gruppen auf. Das ist wie in der Schule bei Gruppenarbeiten. Dadurch kann man besser reden und zusammenarbeiten. Diese kleinen Gruppen im Parlament nennt man Ausschüsse. In einem Ausschuss sind immer zirka 30 Abgeordnete. Es gibt Ausschüsse zu vielen verschiedenen Themen. Zum Beispiel gibt es den Unterrichtsausschuss. Es werden da neue Schulgesetze besprochen. Die Abgeordneten

können auch ExpertInnen einladen, die sich mit dem Thema gut auskennen. Die Sitzungen im Ausschuss finden auch ohne Medien statt. Das bedeutet, dass Medien nicht direkt aus dem Ausschuss berichten. So können sich die Abgeordneten besser konzentrieren und offener reden. Unsere beiden Gäste sind Abgeordnete und deswegen auch in Ausschüssen. Sie

haben uns über die Einzelheiten erzählt, zum Beispiel, dass die Gesetze dort teilweise geändert werden. Meistens sei der Großteil schon vorher entschieden. Die Sitzungen im Ausschuss finden in den Wochen vor jenen im Nationalrat statt. Mit diesem Artikel haben wir uns mehr Informationen verschafft und wissen jetzt besser, wie Gesetze entstehen.



WIE EIN EU-GESETZ ENTSTEHT

Moma (16), Anna (14), Melanie (13), Florian (13) Fabio (14) und Philipp (13)



Wie entsteht ein Gesetz? Interview mit (dem fiktiven) Kevin Schuhmann.

Interviewer: Kannst du uns die Entstehung von einem EU-Gesetz erklären?

Kevin: Es ist ein langer Weg. Zuerst muss die EU-Kommission einen Vorschlag machen. Dann entscheiden das EU-Parlament und der Rat, ob es beschlossen wird.

Interviewer: Welche Aufgaben haben diese Einrichtungen?

Kevin: Die Kommission darf keine Gesetze machen. Die 28 Mitglieder dürfen nur Gesetze vorschlagen. Aus jedem Land kommt ein/e KommissarIn. Das EU-Parlament besteht aus 751 Mitgliedern und es wird alle 5 Jahre gewählt. Es vertritt die Anliegen der BürgerInnen. Der Rat der EU hingegen trifft die wichtigsten Entscheidungen. Jedes halbe Jahr hat ein anderes Land den Vorsitz. Hier kann jedoch nicht die Mehrheit bestimmen, sondern mindestens 55% der Länder, in denen mindestens 65% der EU-Bevölkerung wohnen, müssen für einen Vorschlag stimmen. So wird verhindert, dass kleine Länder von großen überstimmt werden. Zum Schluss wird das neue Gesetz von den Mitgliedstaaten umgesetzt und alle müssen sich dran halten.

Interviewer: Könnten Sie uns ein genaues Beispiel nennen?

Kevin: Die Kommission schlägt zum Beispiel vor, dass alle Autos mit einem Luftfilter ausgestattet werden müssen. Dann wird der Vorschlag an das EU-Parlament geschickt, wo die Abgeordneten aller EU-Länder darüber diskutieren und möglicherweise zu dem Entschluss kommen, dass es für sie passt. Danach kommt der Vorschlag zum Rat der EU, wo ebenfalls diskutiert und abgestimmt wird. Zum Schluss müssen dann die verschiedenen Mitgliedsländer dafür sorgen, dass das Gesetz eingehalten wird.

Interviewer: Danke für das aufschlussreiche Interview.



DIE GESETZE DER EU

Raphael (12), Raphael (13), Selin (12), Růveyda (12) und Julija (11)



Die EU-Gesetze gelten in allen Mitgliedsländern, zum Beispiel in Österreich und Bulgarien.

Wir haben über die Gesetze in der EU diskutiert. Dazu haben wir uns ein paar wichtige Fragen gestellt. Mehr dazu könnt ihr in unserem Beitrag lesen.

Wie betreffen uns die Gesetze?

Gesetze schützen uns voreinander. Wir meinen damit, dass wir Gesetze brauchen, damit kein Chaos ausbricht. Gesetze sorgen auch für Gleichberechtigung: egal welche Herkunft, Religion, Hautfarbe oder Geschlecht - vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich.

Warum sollten wir über Gesetze Bescheid wissen? Es ist wichtig, denn Gesetze sind nicht nur Vorschriften, sondern auch Rechte.

Diese kann man als Bürgerin oder Bürger einfordern und man muss sich auch darüber informieren.

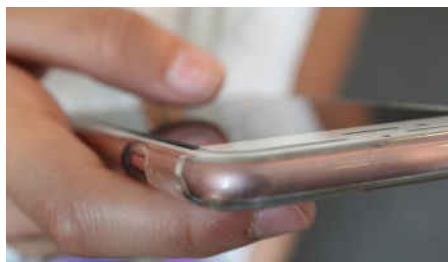
Wo betreffen uns solche Regeln in unserem täglichen Leben?

Wenn man in ein anderes EU-Land reist, dann gelten die Regeln genau so wie in den anderen EU-Ländern auch.

Zum Beispiel gibt es auch Regeln im Internet. Über Internetseiten kann man ja auch das Land verlassen. Da ist es auch wichtig zu wissen, welche Gesetze im Inter-



net gelten. Wenn eine Internetseite eine Adresse hat, die mit „at“ endet, dann ist die Seite aus Österreich. Wenn die Internetadresse mit „de“ endet, kommt die Seite aus Deutschland. Es gelten deswegen die Gesetze des jeweiligen Landes. Wenn die EU auch Gesetze für das Internet macht, kann man sich leichter auch in anderen Ländern über seine Rechte informieren und sie durchsetzen.



MENSCHENRECHTE

Tobias (13), Jonas (13), Tim (14), Richart (14), Anja (14) und Katharina (14)



Das ist das Logo der United Nations Organisation (UNO).

Wir haben heute das Thema Menschenrechte unter die Lupe genommen. Was sind Menschenrechte? Das das ist gar nicht so kompliziert, wie man meint!

Jeder Mensch hat Rechte, egal ob er ein Kind ist oder ein Erwachsener. Die wichtigsten Rechte sind z.B., jede/r hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit. In vielen Ländern wird das aber oft nicht eingehalten. Dort gehört manchmal Polizeigewalt und Vandalismus zur Tagesordnung.



Die Menschenrechte wurden am 10. Dezember 1948 von der UNO verkündet.

Bei uns in Österreich werden die Menschenrechte sehr groß geschrieben. So groß, dass sie auch in unserer Verfassung stehen. So kann kein Politiker oder Politikerin die Menschenrechte ignorieren. Und: Wenn man die Verfassung ändern will, braucht man eine große Mehrheit im Parlament.

Zu diesem Thema haben wir auch unsere Gäste,

die Abgeordneten Markus Vogl und Philipp Schrangl, befragt. Sie haben gesagt, dass sich die Menschenrechte nicht ändern sollten, auch wenn die Menschen in einer Gesellschaft sich ändern.



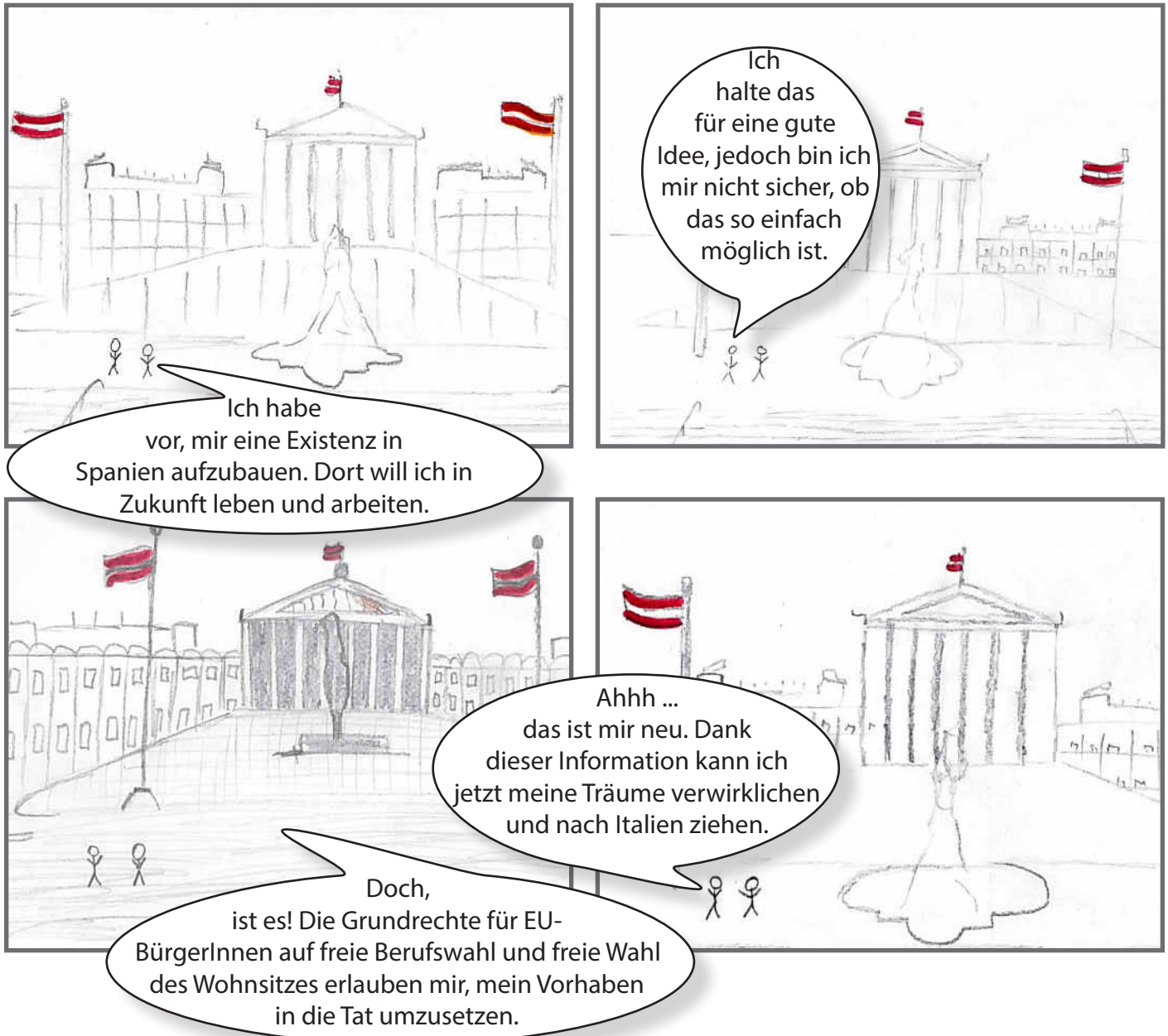
Meinung:

Unsere persönliche Meinung zu diesem sehr wichtigen Thema ist, dass Menschenrechte sehr wichtig für unsere Gesellschaft sind. Sie sind die Grundlage für eine schönere und bessere Welt, die ohne Gewalt und Elend funktioniert.

COMIC ÜBER GRUNDRECHTE

Babsi (15), Xenia (15), Felix (14) und Armin (15)

Wir haben uns zu dem Thema Grundrechte einen Comic überlegt. Viel Spaß :)



Jeder Mensch hat Grundrechte und man unterscheidet zwischen politischen, bürgerlichen und sozialen Grundrechten. Die bürgerlichen Grundrechte sind in der Verfassung festgelegt. Zu diesen gehören in Österreich z.B. das Recht auf Meinungs-, Presse- oder Religionsfreiheit. Zu den sozialen Grundrechten gehören unter anderem auch das Recht auf Arbeit, Wohnung, Nahrung, freie Berufswahl und soziale Sicherheit. Die „Charta der Grundrechte der EU“ bezeichnet jene Grundrechte, die in der EU anerkannt sind. Sie orientiert sich an der Europäischen Menschenrechtskonvention.





ALLE ENTSCHEIDEN!

Sudenas (10), Wildan (10), Matzi (9), Ibrahim (12) und David (11)

Wir schreiben heute über das Klassenparlament. In unserem Artikel könnt ihr mehr darüber lesen.

In unserer Klasse machen wir ca. alle drei Wochen ein Klassenparlament. Wir sitzen im Sitzkreis und einer hält die Klassenmaus. Dieses Kind erzählt seine Probleme, die es mit den anderen Kindern hat. Man schaut sie oder ihn an und erzählt, was einen stört, dabei muss man Wörter benutzen, wie „Mich stört, dass du ...“, „Mich ärgert ...“, „Ich will nicht, ...“. Der Andere darf erst zurück antworten, wenn er dran ist. Danach bekommt das nächste Kind die Redemaus und darf seine Sorgen sagen. Wir machen zwei schlechte Runden und eine gute Runde. Es passiert oft, dass Kinder sich entschuldigen. Das ist wichtig, damit sich die Kinder wieder vertragen und Frieden in der Klasse ist. Uns gefällt das Klassenparlament richtig gut.



Was hat das mit Demokratie zu tun? Jedes Kind kann seine Meinung sagen und dadurch mitbestimmen. Man muss

sich gegenseitig zuhören. Demokratische Entscheidungen sind nicht immer einfach, weil es verschiedene Ideen gibt. Wenn

man wissen möchte, für welchen Vorschlag die meisten sind, muss man abstimmen.

MEINUNGSFREIHEIT

Kathi (10), Momo (9), Marcel (10), Seli (10) und Lena (10)

In unserem Artikel geht es um Meinungsfreiheit - ein wichtiges Recht in Österreich.

Wir finden, dass es sehr wichtig ist, dass jede/r seine/ihre Meinung sagen kann. Jede/r hat das Recht, seine/ihre Meinung zu sagen. Man darf seine Meinung sagen, aber es gibt wichtige Grenzen.



Jeder Mensch hat seine eigene Meinung, weil jeder und jede von uns er bzw. sie selbst ist. Auch beste Freunde und Freundinnen sind nicht immer einer Meinung, denn wir alle haben unsere eigenen Interessen, Hobbys und sogar auch unterschiedliche Lieblingsfarben - und deswegen auch Meinungen.



Jeder Mensch hat das Recht, seine eigene Meinung zu sagen. Das ist so, weil Österreich ein freies Land ist. Österreich hat die Meinungsfreiheit sogar als Gesetz gesichert. Das ist auch wichtig, damit wir anderen Menschen und auch uns selbst mit Worten helfen können.



Es gibt aber auch Grenzen, man darf nicht alles sagen! Man darf niemanden beleidigen oder wegen seiner eigenen Meinung andere Leute aufhetzen. Zum Beispiel darf man Menschen wegen ihrer Hautfarbe oder Haarfarbe nicht benachteiligen.



Es ist gut, dass jeder und jede seine bzw. ihre eigene Meinung hat, weil sonst alle Menschen auf der Welt gleich denken würden. In einer Demokratie sind alle Meinungen gleich viel wert - auch unsere Meinung zählt!



SOZIALGESETZE

Vanessa (13), Martina (13) und Paul (14)

Es geht um die Sozialgesetze im 20. Jahrhundert in Österreichs Erster Republik.

Zu den Aufgaben des Parlaments gehören neben dem Beschließen der Gesetze und dem Kontrollieren der Regierung auch noch das Mitbestimmen in Europa, das Diskutieren, Entscheiden und Informieren. National- und Bundesrat sind die zwei Kammern im österreichischen Parlament. Gesetze schlägt meistens die Bundesregierung vor, aber auch das Volk kann dabei durch Volksbegehren mit-sprechen.

National- und Bundesrat

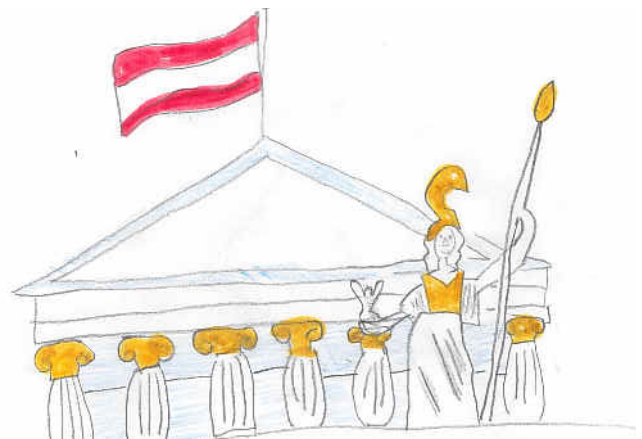
Der Nationalrat wird alle fünf Jahre gewählt. Man wählt jedoch nicht direkt eine Person, sondern eine Partei, aber man kann eine Vorzugsstimme vergeben. Der Nationalrat hat 183 Abgeordnete. Der Bundesrat besteht aus 61 Mitgliedern. Sie werden von den Landtagen aus den neun Bundesländern ins Parlament gesendet.

So könnte ein Gespräch zwischen zwei FabrikarbeiterInnen 1920 ausgesehen haben. Sie unterhalten sich über die Sozialgesetze von Ferdinand Hanusch.

Anna: „Hast du schon von diesem neuen Sozialgesetz gehört?“

Mario: „Nein, wovon sprichst du?“

Anna: „Der Sozialminister Ferdinand Hanusch hat viele neue Gesetze ausgearbeitet. Wir bekommen nun



Das österreichische Parlament

eine Arbeitslosenversicherung. Außerdem müssen wir nur noch acht Stunden am Tag arbeiten. Ist das nicht toll?“

Mario: „Wirklich?“

Anna: „Ja, wirklich. Außerdem müssen wir an Sonntagen und Feiertagen nicht mehr arbeiten.“

Mario: „Und warum will er das alles machen?“

Anna: „Damit wir mehr Zeit für unsere Familien haben und das Geld, das wir verdienen, auch ausgeben können.“

So hätte sich früher ein Gespräch zwischen zwei ArbeiterInnen angehört haben können.

Wir finden die Sozialgesetze sehr gut, denn es ist nicht gerecht, wenn man zum Beispiel als Frau weniger Geld für die gleiche Arbeit bekommt als ein Mann.

DIE VERFASSUNG

Lukas (13), Stefan (13), Lena (13) und Lisa (14)



In unserem Artikel erfahrt ihr etwas über die Verfassung und wieso sie so wichtig ist!

In der Verfassung stehen die wichtigsten und grundlegenden Gesetze. Der Staat braucht eine Verfassung, damit man versteht, wie er funktioniert.

In der Verfassung stehen z.B.

- das Wahlrecht
- die Neutralität (Österreich mischt sich bei keinem Krieg ein)
- die Menschenrechte
- dass Österreich ein Bundesstaat mit Bundesländern ist
- dass Österreich ein demokratischer Staat ist
- die Aufgaben des Parlaments

Die Änderung eines Verfassungsgesetzes ist schwierig, da man 2/3 der Stimmen im Parlament benötigt.

Was bedeutet „Demokratische Verfassung“?

Es bedeutet, dass der Staat demokratisch ist (wie Österreich) und das in der Verfassung verankert ist. Die erste demokratische Verfassung entstand in Österreich nach der Ausrufung der Ersten Republik

1918, weil vieles neu geregelt werden musste. Zum Beispiel wurde das allgemeine Wahlrecht eingeführt und das neue Staatsgebiet (die Grenzen) festgelegt. Die demokratische Verfassung wurde 1920 beschlossen. Hans Kelsen (Jurist, Rechtswissenschaftler), Georg Jellinek und Félix Somló waren unter anderem maßgeblich an der Gestaltung der Verfassung beteiligt.

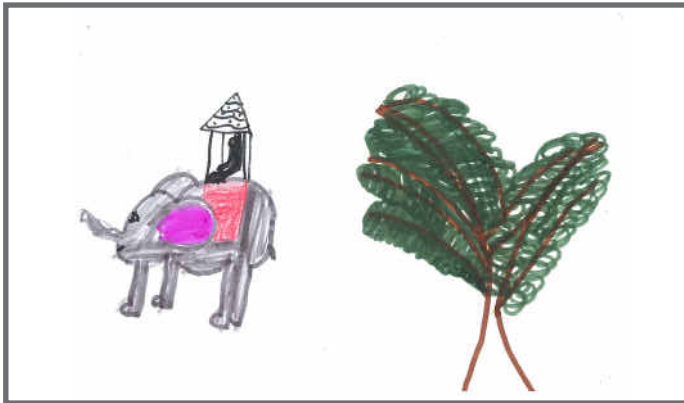
Gesetze sind wichtig, damit kein Chaos entsteht. Die Verfassung ist wichtig, um eine Diktatur zu verhindern, weil die Regeln für Demokratie darin verankert ist.



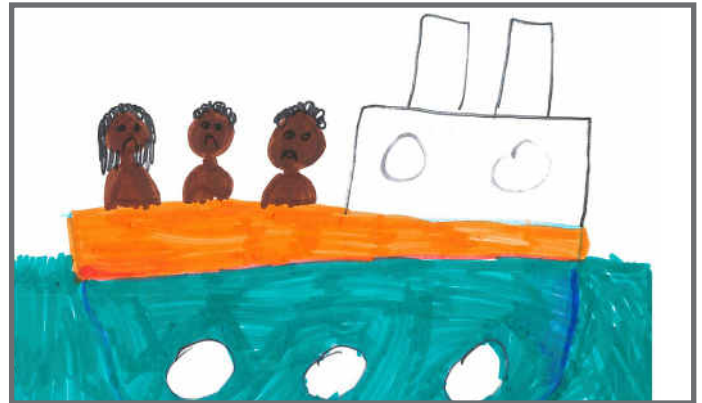
WAS IST RASSISMUS

Valerie (9), Sulaiman (10), Jasmin (9) und Arthur (9)

Wir haben uns heute mit Rassismus beschäftigt. Wir erklären, was das ist und haben dazu einen Comic gezeichnet.



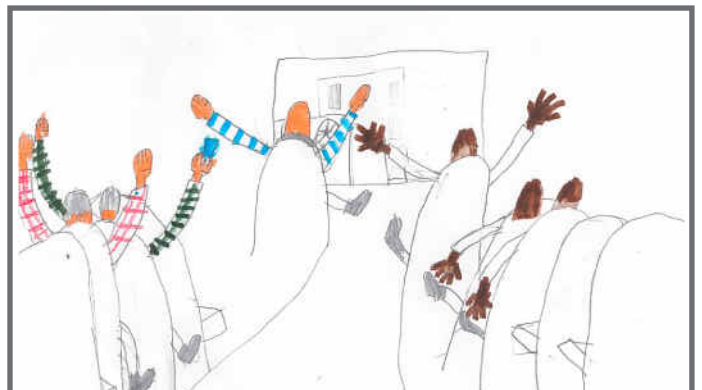
Vor langer Zeit wurden viele Menschen aus Afrika...



... mit Schiffen nach Amerika gebracht. Lange Zeit mussten sie als SklavInnen arbeiten. Darüber waren sie sehr traurig.



Im 19. Jahrhundert gab es keine Sklaverei mehr, aber es gab eine Rassentrennung. Menschen mit schwarzer Hautfarbe mussten z.B. im Bus immer hinten sitzen. Das war rassistisch.



Heute dürfen die Menschen sitzen, wo sie wollen.

Rassismus ist die Überzeugung, dass Menschen aufgrund bestimmter Merkmale, wie zum Beispiel ihrer Hautfarbe, ihrer Sprache oder ihrer Religion verschiedenen „Rassen“ zugeteilt werden könnten. Dabei werden den Personen aufgrund des Aussehens auch ein bestimmter Charakter (das Wesen) und Intelligenz zugeschrieben oder abgesprochen. Dadurch werden manche dieser „Rassen“ besser als andere gesehen. Aber Menschenrassen gibt es nicht.



Wieso existiert Rassismus überhaupt noch?

Ich finde es schlecht, wenn Menschen anderer Hautfarbe anders behandelt werden!

Rassismus ist schlecht. Ich mag es nicht, wenn sich die Leute streiten!

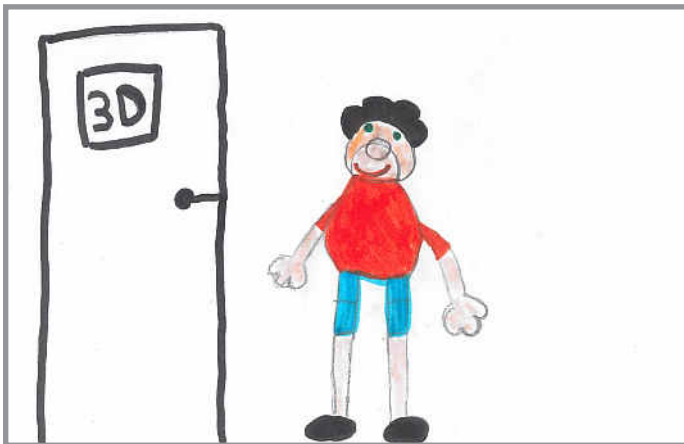
Ich finde Rassismus wirklich blöd! Es ist sehr ungerecht für alle Menschen, die das abbekommen.

DISKRIMINIERUNG

Mu-Yang (8), Tobi (11), Sandra (12), Luca (10) und Angelina (10)

Wir erzählen euch, was DISKRIMINIERUNG heißt.

Diskriminierung heißt, jemanden schlecht behandeln, nicht beachten oder ausschließen. Diskriminiert werden Leute zum Beispiel, weil sie eine bestimmte Hautfarbe haben oder eine andere Religion, Herkunft, andere Sprache oder andere Haarfarbe als die meisten Leute. Jemanden ausschließen finden wir unfair, weil die sich dann gekränkt fühlen. Und sie fühlen sich auch ängstlich, vielleicht wertlos, traurig, alleine und haben viele andere Gefühle. Wenn man Leute ausschließt, dann weiß man nicht, ob sie nicht gute Ideen haben, von denen man sonst nie hört.



Das ist Max. Er kommt neu in die Klasse. Er ist schon aufgeregt, weil ihn immer alle auslachen. Denn er hat eine sehr große Nase.



Als Max die Klasse betritt und sich vorstellt, merkt er gleich, dass seine neuen Klassenkameraden lachen müssen - wegen seiner großen Nase!



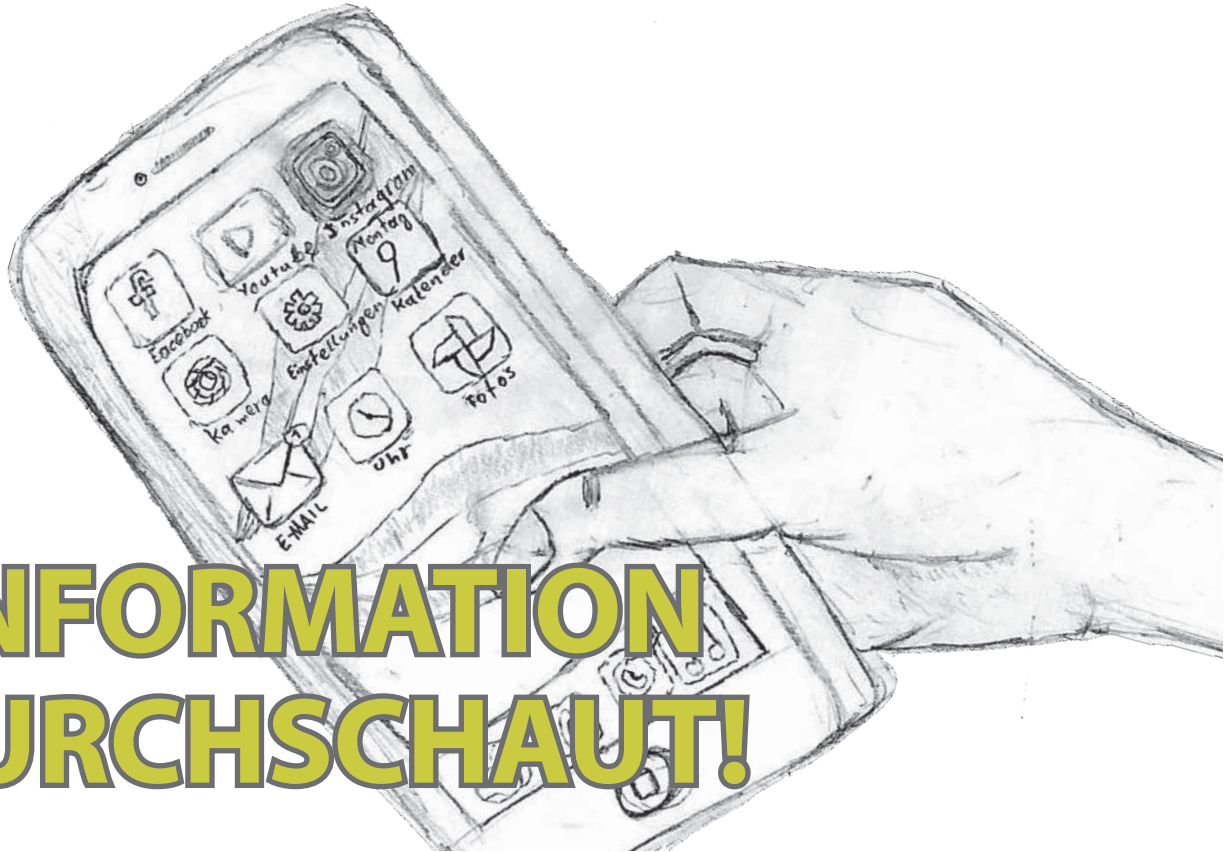
Die ganze Klasse findet, dass Max ein seltsamer Kerl ist. „Mit so einer großen Nase kann man nur blöd sein!“, denken viele Schüler und Schülerinnen. Deswegen lassen sie ihn z.B. auch beim Fußball



nicht mitspielen. Das macht Max so sehr traurig, dass er weinen muss. Die Kinder der Klasse 3D sehen das und plötzlich tut ihnen der Max sehr leid. Sie gehen zu ihm, entschuldigen sich und



lassen ihn doch mitspielen. Erst jetzt merken sie, was für ein guter Fußballspieler in Max steckt. Das hätten sie nie entdeckt, wenn sie Max weiter ausgeschlossen hätten.



INFORMATION DURCHSCHAUT!

INTERNET IN ACTION

Anatol (12), Vivien (12), Talisa (12), Jonathan (12) und May (12)

Bei uns geht es heute um das Internet. Im Internet gibt es echt tolle Sachen. Aber hin und wieder kommen auch Hassreden vor!!! Darüber erzählen wir! Los geht's!

Viele Leute schreiben Sachen ins Internet, die nicht stimmen. Dabei glauben es auch viele. Viele Leute werden dadurch beleidigt und trennen sich von der Gesellschaft. Hassreden werden vor allem verwendet, um die Rechte von anderen Menschen einzuschränken. Leute machen sich über andere lustig, z.B. wegen des Aussehens. Manchmal werden auch bestimmte Gruppen beschimpft. Das Internet ist ein großer „Meinungsraum“, das heißt, es kann jede/r seine/ihre Meinung reinschreiben. Vorurteile

zu haben bedeutet, jemanden zu beschimpfen, den man gar nicht kennt. Wenn andere Menschen beleidigt oder gekränkt werden, ist es wichtig, sich für diejenigen einzusetzen, z.B. indem man schreibt, dass es gar nicht stimmt.

Unsere persönliche Meinung: Die sozialen Netzwerke sind sehr nützlich, aber es gibt auch Grenzen!! Sie können ab einem gewissen Zeitpunkt gefährlich werden!

Das war's von uns. Achtet auf die Informationen!



SO INFORMIERT MAN SICH!

Philip (13), Lukas (14), Sejla (14), Diala (15) und Lisa (14)

Unsere Gruppe hat sich heute mit dem Thema „Wie informiert man sich über Politik?“ beschäftigt und hat dazu eine Umfrage auf der Straße gemacht. Dabei haben wir viele gute Antworten bekommen. Außerdem durften wir auch ein Interview mit dem Journalisten Roland Fibich führen.



„Ich informiere mich hauptsächlich im Internet, weil es am unkompliziertesten ist und wenn mich ein Thema sehr interessiert, dann lese ich auch in Tageszeitungen wie zum Beispiel dem ‚Standard‘ nach.“



„Oft informiere ich mich im Radio, bei mir läuft hauptsächlich ‚88,6‘. Außerdem informiere ich mich im Internet, da man dort die Information, die man haben möchte, am schnellsten bekommt.“



„Meine Informationen bekomme ich meistens über Facebook oder online-Websites von den verschiedensten Zeitungen, wie z.B. die Presse.“



Worauf muss man achten, wenn man sich in den Medien informiert? Man sollte möglichst viele Quellen nutzen. Außerdem sollte man sich mit KollegInnen, FreundInnen oder Familie austauschen und so möglichst nah an die Wahrheit kommen.

Wie kann man einen kritischen Umgang mit Medien erlangen? Man sollte immer skeptisch mit den Medien umgehen und verschiedene Zeitungen nutzen. Man muss zwischen Qualitätszeitung und Nicht-Qualitätszeitung unterscheiden können. Bei Qualitätszeitungen wird auf die Trennung von eigenen Meinungen und eigentlichen Berichten geachtet. Wenn man eine Meinung vom eigentlichen Bericht unterscheiden kann, hat man schon sehr gute Chancen, sich möglichst objektiv zu informieren.



Durch die Medien bekommen wir Informationen, und dadurch können wir uns eine eigene Meinung bilden.

MEDIEN IN DER DEMOKRATIE

David (10), Riccardo (10), Kevin (10), Lilly (10) und Evelyn (11)

Wir in Österreich leben in einer Demokratie. Demokratie bedeutet, dass das Volk mitentscheiden darf. Man kann zum Beispiel bei einer Wahl mitbestimmen. Jeder Mensch darf auch seine eigene Meinung sagen (zum Beispiel bei Demonstrationen). Bei den Wahlen darf man ab 16 Jahren mitmachen.



In einer Demokratie gibt es Medien (Internet, Fernseher, Zeitung, Radio). Sie sind dazu da, um uns zu informieren,

was auf der Welt passiert. Durch Medien kann man auch viel über Politik erfahren. Im Parlament haben die Medien eine Kontrollfunktion, indem sie PolitikerInnen bei ihrer Arbeit kontrollieren. Wir Kinder und Jugendliche nutzen Medien vor allem, um uns zu unterhalten.

Wir haben eine Umfrage zu diesem Thema gemacht und dazu sechs Leute auf der Straße befragt. Die Frage lautete: „Sind Medien in der Demokratie wichtig, und wenn ja, warum?“

Die Antworten lauteten: Wegen der Wissensvermittlung und wegen der demokratischen Entscheidung, damit man informiert wird und damit man möglichst viele Meinungen einholen kann. Eine Person hat auch gemeint, dass die Medien neutral zwischen Politik und Bevölkerung sind, eine weitere hat uns erzählt, dass sie Medien wichtig findet, damit man weiß, was im Land passiert.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Änderungen bis 14. September wurden berücksichtigt.

Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:

Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: demokratiewerkstatt@parlament.gv.at

www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, BG/BRG Maroltingergasse 69-71, 1160 Wien

4B, NMS Jakob-Thoma-Straße 20, 2340 Mödling

3B, NMS Dr.-Skala-Straße, Dr.-Skala-Straße 43-45, 1210 Wien

3A, VS Kolonitzgasse 15, 1030 Wien

4D, VS Hammerfestweg, Hammerfestweg 1, 1220 Wien

4B, NMS 2 Enns, Hanuschstraße 25, 4470 Enns

4A, NMS Hofkirchen, 4716 Hofkirchen an der Trattnach

4A, VS Georg-Wilhelm-Pabst-Gasse 2, 1100 Wien

2B, BRG Marchettigasse, Marchettigasse 3, 1060 Wien

4AB, VS Siegendorf, Haydnplatz 1, 7011 Siegendorf

4B, NMS Kirchbichl, Ulricusstraße 20, 6322 Kirchbichl

4C, Neue Musikmittelschule Marktplatz 11, 5142 Eggelsberg

4A, HS Marktplatz 11, 5142 Eggelsberg

4A, NMS Rheindorf, Rotkreuzstraße 10, 6893 Lustenau-Rheindorf

5G, Gymnasium des Institutes Neulandschulen, Ludwig-von-Höhnel-Gasse 17, 1100 Wien

2A, Private NMS des Vereins Schulverbund SSND Österreich - Schulschwestern Notre Dame, Friesgasse 4-8, 1150 Wien